

## **Mobbing, Belästigung, Einschüchterung - Vorlage für einen gezielten Sicherheitsplan für Betroffene**

### **Definitionen & Anleitung:**

Das Canisius-Kolleg möchte sich darum bemühen, ein sicheres und geschütztes Lernumfeld zu bieten, das frei von Mobbing, Belästigung und Einschüchterung (MBE) ist. Besonders gefährdete Kinder und Jugendliche, die mutmaßlich Betroffene von MBE geworden sind, benötigen möglicherweise besonderen Schutz, um ihre emotionale und physische Sicherheit während der Prüfung der Vorgänge und/oder nach der Anordnung von Ordnungsmaßnahmen gegen die verursachenden Schüler / Aggressoren zu gewährleisten.

Diese Vorlage für einen Sicherheitsplan enthält wichtige Punkte, die beim Schutz eines gefährdeten Kindes oder Jugendlichen und bei der Erstellung eines Sicherheitsplans berücksichtigt werden sollten. Es versteht sich von selbst, dass jede Situation anders ist und dass zusätzliche Überlegungen angestellt werden können.

Dieser Sicherheitsplan sollte von dem MBE-Präventionsteam (z.B. Vertrauenslehrkraft, Kinderschutzbeauftragte/Schulpsychologin, Schulseelsorger) erstellt werden, was für diesen Fall zuständig ist und vom Schulleiter eingesetzt wurde; ggf. beauftragt der Schulleiter die Cura Personalis Konferenz. Es ist wichtig, dass betroffene Kinder und Jugendliche und ein Mitglied der Familie des betroffenen Kindes/Jugendlichen an der Entwicklung des Plans beteiligt werden. Nach der Ausarbeitung des Plans durch das Team sorgt der Schulleiter oder sein/e Beauftragte/r dafür, dass der Plan gemeinsam mit dem betroffenen Kind/Jugendlichen und seiner Familie umgesetzt wird. Der Schulleiter gibt diesen Plan auch an alle erforderlichen Beschäftigten der Schule weiter. Die Klassenleitungen hinterlegen eine Kopie des Plans für die Fachlehrkräfte der Klasse und alle Vertretungslehrer, die einspringen.

Der Plan umfasst zwei Komponenten: die Maßnahmen, die das Schulpersonal ergreifen wird, und die Maßnahmen, die der betroffene Schüler/die betroffene Schülerin ergreifen wird. Der Plan hat ein bestimmtes Anfangs- und ein vorgeschlagenes Enddatum. Er soll den gesamten Schultag abdecken, von dem Zeitpunkt, an dem das Kind/der Jugendliche morgens in den Bus steigt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem er den Bus am Ende des Tages verlässt. Der/die Betroffene muss während der Aktivitäten vor und nach der Schule sicher sein und vor neuem Mobbing geschützt werden, das von anderen zur Unterstützung des ursprünglichen Angreifers oder als Vergeltung für Meldungen oder Disziplinarmaßnahmen ausgeübt wird.

Der Plan benennt eine erste Kontaktperson für den/die Betroffene/n aus dem schulischen Kontext. Bei dieser Person kann es sich um die Person handeln, der der Schüler das MEB zuerst gemeldet hat oder bei der sich das Kinde/der Jugendliche am wohlsten fühlt. Es kann auch die Klassenleitung, eine Beratungslehrkraft oder eine andere Klassenleitung oder Fachlehrkraft sein.

Es ist die Absicht dieses Plans, dass er in einer Weise durchgeführt wird, die so wenig wie möglich stört. Der Ablauf der Schule, die Pausen- und Übergangszeiten, die Klassenstufen und -zusammensetzungen sowie die Verfügbarkeit von Personal können sich auf den Plan auswirken. Es wird notwendig sein, den Plan an das Gebäude anzupassen. Wenn es beispielsweise Orte gibt, die als besonders bedrohlich/gefährlich für die Kinder und Jugendlichen gelten, müssen diese Bereiche ermittelt und überwacht werden.

## MBE – Sicherheitsplan für betroffene Schüler

Name, Vorname des Schülers: \_\_\_\_\_

Primäre Ansprechperson : \_\_\_\_\_

Klassenleitung: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_ Raum-Nummer: \_\_\_\_\_

Beginn der Maßnahme (Datum): \_\_\_\_\_ Geplantes Enddatum: \_\_\_\_\_

### A. Schule/Personal:

1.  Das gesamte Schulpersonal wird mit diesem Sicherheitsplan vertraut gemacht und unternimmt alle Anstrengungen, ihn erfolgreich umzusetzen.
2.  Das Schulpersonal, das Zeuge von belästigendem, einschüchterndem oder schikanösem Verhalten gegenüber dem Schüler wird oder anderweitig davon Kenntnis erhält, greift sofort ein und meldet dieses Verhalten dem Schulleiter.
3. **Klassenzimmer und Pausenzeiten:**
  - Herr/Frau \_\_\_\_\_ wird als Hauptansprechperson des Kindes/Jugendlichen (Vertrauensperson) für das Personal benannt.
  - Herr/Frau \_\_\_\_\_, die Klassenleitung, sorgt dafür, dass der Schüler und sein Angreifer im Klassenzimmer und während der Unterrichtsaktivitäten getrennt bleiben.
  - Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass der Schüler und der Angreifer im Klassenzimmer und während der Unterrichtsaktivitäten getrennt bleiben.
  - Der Sicherheitsbeauftragte der Schule (oder ein anderes geeignetes Mitglied des Personals) wird auf dem Flur sichtbar sein und den Schüler während des gesamten Aufenthaltes überwachen.
  - Herr/Frau \_\_\_\_\_ wird als Pausenaufsicht für den Schüler bestimmt und ist während der Pause sichtbar und verfügbar.
4.  Der Schüler besucht täglich zu einem vereinbarten Zeitpunkt die zuständige Person in Seelsorge und Beratung (Schulseelsorger/-in, Schulpsychologin) oder die Vertrauenslehrkraft, um sicherzustellen, dass der Plan funktioniert. Wenn der Schüler diese Person zu diesem Zeitpunkt nicht aufsucht oder aufsuchen kann, wird die benannte Person den Schüler ausfindig machen und mit ihm sprechen.

5.  Die Schule wird jedes belästigende, einschüchternde oder schikanöse Verhalten, von dem sie Kenntnis erhält, unverzüglich den Eltern des Schülers melden.
6.  Weiteres: \_\_\_\_\_

**B. Das/der betroffene Kind/Jugendliche:**

1.  Der/die Betroffene hat keinen persönlichen oder Online-Kontakt mit dem Aggressor, solange dieser Plan in Kraft ist.
2.  Der beratende Beschäftigte (Schulseelsorge, Schulpsychologie) und der/die Betroffene suchen einen oder mehrere Freunde aus, bei denen er/sie sich sicher fühlt.
3.  Der/die Betroffene bleibt während des Schultages so nah wie möglich bei dem/den vertrauten Freund(en)..
4.  Der/die Betroffene sucht täglich die Schulseelsorge/Beratung unter \_\_\_\_\_ (Raum / Telefon) auf, um sich zu vergewissern, dass der Plan funktioniert.
5.  Der/die Betroffene teilt alle Passwörter mit und ist mit seinen/ihren Eltern auf allen sozialen Netzwerken „befreundet“, so dass diese ihn/sie auf negative Online-Erfahrungen aufmerksam machen können.  
(NB: Der/die Betroffene wird sich nicht mit Lehrern oder anderem Schulpersonal „anfreunden“.)
6.  Der/die Betroffene meldet jeden Verstoß gegen diesen Plan unverzüglich seinen/ihren Eltern, einem Erwachsenen seines/ihrer Vertrauens, einer Lehrkraft oder einer anderen Person des Personals.
7.  Der/die Betroffene meldet auch derartiges Verhalten, aufgrund dessen dieser Plan erstellt wurde, was außerhalb des Schulgeländes und/oder außerhalb des regulären Schultages auftritt.
8.  Weitere Maßnahmen:  
\_\_\_\_\_
- 9.

**Eltern und Familie:**

1.  Die Eltern und andere Familienmitglieder erklären sich bereit, den Schüler bei der Einhaltung dieses Sicherheitsplans zu unterstützen und zu kontrollieren, die Nutzung von Technologien durch den Schüler zu überwachen und die Schule zu kontaktieren, wenn das Problem weiterhin besteht.
2. Die Eltern können sich jederzeit an die Schule wenden, um die Wirksamkeit des Plans zu erfragen.

Wenn die Drohungen und Belästigungen anhalten und/oder eskalieren, kann die Anti-Mobbing-Beauftragte des Landes Berlin und / oder die Polizei hinzugezogen werden.

Dieser Plan tritt in Kraft am \_\_\_\_\_ bis zum \_\_\_\_\_. Zu diesem Zeitpunkt wird er überprüft, überarbeitet oder, falls erforderlich fortgeführt.

Wir stimmen dem hier wie oben festgelegten Sicherheitsplan zu.

\_\_\_\_\_  
Schüler / Schülerin

\_\_\_\_\_  
Sorgeberechtigte

\_\_\_\_\_  
Schulleiter

\_\_\_\_\_  
Datum

Abgeschlossen / Geändert / Verlängert: \_\_\_\_\_(Datum)